

**Commission des sites et monuments nationaux (« COSIMO »)**

\*\*\*

**Vu la loi modifiée du 18 juillet 1983 concernant la conservation et la protection des sites et monuments nationaux ;  
Vu le règlement grand-ducal du 14 décembre 1983 fixant la composition et le fonctionnement de la Commission des sites et monuments nationaux ;**

Attendu que l'immeuble sis 12, rue d'Eich à Luxembourg-Eich se caractérise comme suit :

Zur historischen Bebauung entlang der Rue d'Eich in Luxemburg gehört ein traufständiges Wohnhaus, das zusammen mit der benachbarten Nr. 14 einen kleinen, von einer Mauer umgrenzten Hinterhof bildet (GAT, SOH). Im Hinterhof befindet sich ein kleines Nebengebäude, die Mauer weist eine Tordurchfahrt auf, über die der Hof der benachbarten Grundschule erreichbar ist. Das Haus wurde im Jahr 2017 in das inventaire supplémentaire aufgenommen.

Anhand von historischen Landkarten und Katasterplänen lassen sich einige Aussagen zur Geschichte des Gebäudes treffen. Die Ferrariskarte<sup>1</sup> zeigen an der betreffenden Stelle mehrere zusammenhängende Gebäude. Im Urkataster von 1822 sind diese Gebäude nicht mehr verzeichnet, stattdessen befindet sich an der Stelle der heutigen Nr. 12 ein etwas größeres Gebäude.<sup>2</sup> Dieses Bauwerk bleibt bis mindestens 1855 erhalten,<sup>3</sup> 1857 verzeichnet das Kataster einen Anbau entlang der Querachse, von der Straße gesehen rechter Hand.<sup>4</sup> Eine weitere, 1861 vom Kataster aufgenommene Veränderung des Baubestands belegt, dass das Wohnhaus in seiner heutigen Form zwischen 1857 und 1861 entstanden ist.<sup>5</sup> Es ist sehr wahrscheinlich, dass zu diesem Zeitpunkt die hintere Hälfte des Vorgängerbaus abgerissen und durch die heutige Rückseite mit zwei seitlichen Türmen ersetzt wurde. Der vordere Teil des Vorgängerbaus wurde dabei aber teilweise erhalten. Für diese Hypothese sprechen die großen stilistischen Abweichungen zwischen der Vorder- und Rückseite des Hauses. Wäre das Haus in den späten 1850er Jahren vollständig neu errichtet worden, hätte man problemlos einen durchgängig einheitlichen Baustil wählen können.

Die straßenseitige Fassade ist sehr nüchtern, streng symmetrisch und geradlinig gestaltet. Sie gliedert sich dreiachsig über zwei Geschosse, der Eingang befindet sich auf der Mittelachse (AUT). Die Sockelzone ist mit Fliesen verkleidet. Die Rahmungen der Eingangstür und der Fenster weisen einfache Profilierungen auf, ein mehrfach profiliertes Kranzgesims schließt die Fassade ab (AUT). Für die Datierung der Fassade gibt es unterschiedlichen Anhaltspunkte. Die Höhe des Gebäudes und der geringe Raum zwischen den Fenstern des Erdgeschosses und des Obergeschosses verweisen eher auf

---

<sup>1</sup> Ferraris, Joseph de, *Le grand Atlas de Ferraris. Le premier Atlas de la Belgique. 1777. Carte de Cabinet des Pays-Bas autrichiens et de la Principauté de Liège*, KBR Bibliothèque Royale de Belgique, Brüssel, 3. Aufl. 2009, Luxembourg 244.

<sup>2</sup> Administration du cadastre et de la topographie du Grand-Duché de Luxembourg, *Urkataster. Eich E1*, 1822ff. (überarbeitete Version).

<sup>3</sup> Administration du cadastre et de la topographie du Grand-Duché de Luxembourg, *Cases croquis. N. 354. Luxembourg. 12, rue d'Eich. 58/1387*, 1855.

<sup>4</sup> Administration du cadastre et de la topographie du Grand-Duché de Luxembourg, *Cases croquis. N. 427. Luxembourg. 12, rue d'Eich. 58/1387*, 1857.

<sup>5</sup> Administration du cadastre et de la topographie du Grand-Duché de Luxembourg, *Cases croquis. N. 575. Luxembourg. 12, rue d'Eich. 58/1387*, 1861.

die erste Hälfte, die Fenstergröße hingegen eher auf die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts. Denkbar wäre, dass im Zuge eines Umbaus in den späten 1850er Jahren ein Teil des Vorderhauses erhalten blieb, dabei aber die Fenster vergrößert wurden.

Giebelseitig gliedert sich die Fassade in zwei Geschosse und zwei Achsen, die durch Fensteröffnungen gebildet werden. Die Fenster weisen keinerlei Rahmungen auf, allerdings setzt sich das mehrfach profilierte Kranzgesims (AUT) fort und bricht erst dort, wo der Turm an der Rückseite beginnt, ab. Dies spricht dafür, dass das Kranzgesims wie auch das Mauerwerk des vorderen Teils deutlich älter als der hinter Teil des Hauses sind.

Die Rückseite des Gebäudes bestimmen zwei turmartige Anbauten mit oktagonalem Grundriss, die sich an den Seiten befinden (AUT). Den so gebildeten Zwischenraum nimmt ein Balkon ein, die im Erdgeschoss in jüngere Zeit durch eine Wand mit Eingangstür verschlossen wurde. In der ersten Etage öffnet sie sich jedoch und weist dort ein bauzeitliches, mit maßwerkartigen Formen durchbrochenes Holzgeländer sowie einen Holzpfeiler auf (AUT). Die Formensprache der rückwärtigen Fassade ist stark historisierend. Die Fensteröffnungen der Türme in Erd- und Obergeschoss lehnen sich in mit ihren schmalen, hohen Formen an Bauten der Spätgotik an, ebenso die etwas kleineren Zwillingsfenster des Dachgeschosses (AUT). Den Übergang zwischen Obergeschoss und Dachgeschoss markiert ein Gurtgesims mit Zahnschnitt (AUT). Die flachen Helmdächer weisen an ihrer Unterseite einen hölzernen Kranz auf, der ähnliche maßwerkartigen Formen wie das Balkongeländer aufweist (AUT). Im Dach des Haupthauses befindet sich auf der Mittelachse eine Dachgaube, deren Satteldach eine Zierleiste aufweist, die ebenfalls die maßwerkartigen Formen wiederholt (AUT). Die Fassade der Rückseite verrät sowohl in ihre Zusammensetzung als auch in ihren Details einen durchgängigen Formungswillen, die gewählte Formensprache ist zudem außergewöhnlich (AKI, SEL).

Im Inneren des Hauses hat sich die ursprüngliche Struktur erhalten (AUT). Durch die Eingangstür gelangt man in einen Flur, über den die Räume des Erdgeschosses sowie die Treppe zum Obergeschoss erschlossen werden. Die Bodenfliesen des Flurs stammen von Villeroy & Boch (AUT).<sup>6</sup> Im Erdgeschoss haben sich Türrahmen, teilweise kassettiert, und Stuckdecken erhalten (AUT). Im Obergeschoss führt eine zweiflügelige, in den oberen zwei Dritteln durchfensterte Tür mit kassettierter Rahmung zur Loggia (AUT). In den Turmzimmern haben sich Stuckdecken mit Rosetten erhalten (AUT).

Das Wohnhaus in der Rue d'Eich fällt durch seine sehr unterschiedlich gestalteten Vorder- und Rückseiten auf. Während die Vorderseite eher nüchtern wirkt, zeugt die Rückseite von einem ausgeprägten Formungswillen und Spiel mit vergangenen Epochen. Sowohl als Teil der historischen Bebauung der Straße wie auch als durchdachte Architektur verdient das Gebäude die Unterschutzstellung als nationales Baudenkmal.

Erfüllte Kriterien: (AUT) Authentizität, (AKI) Architektur-, Kunst- oder Ingenieurgeschichte, (SEL) Seltenheitswert, (GAT) Gattung, (SOH) Siedlungs-, Orts- oder Heimatgeschichte.

---

<sup>6</sup> Villeroy & Boch (Hrsg.), *Musterblätter der Mosaik-Fabrik von Villeroy & Boch*, [Broschüre], Mettlach, 1886, Bl. 36.

**La COSIMO émet à l'unanimité un avis favorable pour un classement en tant que monument national de l'immeuble sis 12, rue d'Eich à Luxembourg-Eich (no cadastral 58/1387).**

Présent(e)s : Christina Mayer, John Voncken, Matthias Paulke, Mathias Fritsch, Michel Pauly, Max von Roesgen, Christine Muller, Marc Schoellen, Nico Steinmetz, Sala Makumbundu, Jean Leyder.

Luxembourg, le 14 juillet 2021